

DAS IST ...
DEUTSCHLAND



SCHON Albert Einstein hat auf dem Oktoberfest dafür gesorgt, dass den Besuchern ein Licht aufgeht. Den Nobelpreis für seine Relativitätstheorie bekam er viel später, doch schon 1896 schraubte Albert als 17-jähriger Lehrling in der Elektrofirma seiner Eltern im Schottenhamel-Zelt die Glühbirnen ein. Dort beginnt auch jedes Jahr der gut zwei Wochen dauernde Ausnahmezustand, wenn der Oberbürgermeister mit wuchtigen Hieben (möglichst nicht mehr als zwei) das erste Bierfass anzapft und ein kerniges »Ozapft is!« ins Zelt ruft: Die Wiesn ist wieder einmal eröffnet.

Wer zum ersten Mal das Oktoberfest besucht, staunt oft nicht schlecht, wenn er in ein mit rund 7000 Menschen zum Brechen gefülltes Riesenzelt kommt, in dem die Gäste auf den Bänken »tanzen« (wenn sie nicht schon betrunken darunter liegen) und lautstark zur Musik grölen: »Wahnsinn, warum schickst du mich in die Hölle? Hölle! Hölle! Hölle!« Die Luft ist stickig und die Kapelle spielt in einer Lautstärke, die eine Kommunikation mit mehr als drei Wörtern über mehr als 30 cm Abstand unmöglich macht. Aber zum Reden ist man schließlich auch nicht hier.

Multikulti und Promis

Umso mehr rückt man beim Schunkeln und Maßkrugleeren global zusammen und **übt sich in Völkerverständigung**. Schließlich haben all die Australier, Neuseeländer, Inder, Japaner und US-Amerikaner lange Flüge auf sich genommen, um hier mitzufeiern. Dass auch viele Italiener das Oktoberfest lieben, ist kein Geheimnis; das mittlere Wiesn-Wochenende ist seit Jahren als »Italienerwochenende« bekannt. Aber am Wochenende geht sowieso kein ver-

nünftiger Münchner auf die Wiesn. Außer er hat Besuch. Denn wegen Überfüllung werden die Zelte an diesen Tagen meist kurz nach der Öffnung schon wieder geschlossen. Ohne Reservierung zugängliche Plätze sind nämlich rarer als ein Ticket für ein FC-Bayern-Spiel in der Allianz Arena. Auch die Promis wissen um die Einmaligkeit der Wiesn und lassen sich deshalb hier gerne blicken. Wer jedoch unbedingt mal mit einem Star oder Sternchen schunkeln will, muss sich schon Zugang zu einem der privilegierten Plätze im Käfer-Zelt verschaffen.

Von der Hochzeit zum Mega-Event

Ein Privileg ist auch der Bierausschank auf dem Oktoberfest, das **ausschließlich Münchner Bauereien zusteht**. Jahrelang hat Luitpold Prinz von Bayern, Chef der König-Ludwig-Brauerei Kältenberg – ca. 50 km westlich von München – vergeblich darum gekämpft, dass auch sein Bier ausgeschenkt werden darf. Dabei würde das Oktoberfest ohne seine Vorfahren nicht existieren, denn es geht auf das Hochzeitsfest von Kronprinz Ludwig und Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen zurück, das 1810 auf der Theresienwiese – daher der Name Wiesn – stattfand. Bei etwa 500 Mio. € Umsatz, die das Oktoberfest jedes Jahr verzeichnet (außerhalb der Wiesn geben die Gäste noch einmal so viel aus), ist das Interesse verständlicherweise groß, einer der mehr als 200 Schaustellerbetriebe oder Betreiber eines der 14 großen Bierzelte zu werden. Denn aus dem urigen Volksfest von einst ist längst ein Riesengeschäft geworden – der Reingewinn aus einem großen Bierzelt liegt bei 2 bis 3 Mio. €.



BLASMUSIK STATT BALLERMANN

Nüchtern betrachtet ist das größte Volksfest der Welt ein ziemlicher Wahnsinn. Wer es ruhiger haben will, ist auf der »Oidn Wiesn« im Südtteil der Theresienwiese richtig. Sie kostet Eintritt, aber das hält die Saufkundschaft fern. Man kann sich in nostalgischem Ambiente in alten Fahrgeschäften amüsieren, im Bierzelt »Tradition« mit Keferlohern anstoßen und es sich bei echter Volksmusik gutgehen lassen. (www.oktoberfest.info/oide-wiesn)



OBEN: Ganz traditionell geht es auf der Oidn Wiesn zu.

UNTEN: Die Wiesn ist auch und immer noch ein Fest für Familien.



DAS IST ...
DEUTSCHLAND



WUNDER- WELT WATTEN- MEER

Der Wattwurm ist die Putzkolonie des Wattenmeeres und gleichzeitig Umweltpolizei. Wie viele andere Bewohner der Wunderwelt Wattenmeer ist auch er perfekt an die ganz besonderen Lebensbedingungen angepasst.

◀ Will man das Watt richtig kennenlernen, sollte man eine Wattführung mitmachen.